

Wasser schon im Wald zurückhalten!

Antrag der CDU-Fraktion zum Haushalt 2023

Die CDU-Fraktion beantragt für den Haushalt 2023 Mittel in Höhe von 40.000 € für Planungen und Maßnahmen, die dazu dienen, Regenwasser bei Starkniederschlägen im Wald möglichst zurückzuhalten.

Begründung

Kenzingen hat in den letzten Jahren sehr viel in den Hochwasserschutz investiert, in Hochwasser-Rückhaltebecken, Hochwasserentlastungsgräben und Verdohlungen. Weitere hohe Investitionen stehen in naher Zukunft in der Kernstadt und in Bombach an. Dies ist richtig, denn die Starkniederschläge haben in den letzten Jahren nicht nur in Deutschland stark zugenommen. Die Städte und Gemeinden sind nicht erst seit dem verheerenden dem Elbe-Hochwasser verpflichtet, Vorsorge gegen Hochwasserschäden zu treffen. Meteorologen sagen eine weiter steigende Zahl von Hochwassertagen voraus. Weitere hohe Investitionen stehen dringend an, denn das Wasser muss unbedingt schon im Wald zurückgehalten.

Hochwassergefahren entstehen bei Starkniederschlägen, wenn hohe Wassermassen oberflächlich schnell abfließen. Es ist daher das Gebot der Stunde, diesen Oberflächenabfluss soweit wie möglich zu senken: Wasser muss soweit irgendwie möglich im Wald zurückgehalten werden. Die Versickerung des Wassers im Wald auf großer Fläche verzögert Abflussbildung, erhöht und verlängert die Quellschüttung, speist kontinuierlicher die Bäche und erhöht den Grundwasservorrat. All dies führt dazu, dass Wasser aus dem Wald die Vorfluter deutlich später als Wasser aus Wiesen und Äckern erreicht. Zudem ist das Wasser durch den Waldboden vorgefiltert. Das bei den gefürchteten Hochwasserspitzen anfallenden Schwemmmaterial auf Straßen, in Gräben und großen Rückhaltebecken wird zudem deutlich reduziert oder unterbunden. Auch nutzt die Versickerung dem Wald selber: Der Wasserspeicher bleibt länger erhalten, Trockenphasen können besser überstanden werden.

Auch das Land Baden-Württemberg betont in seiner neuen Waldstrategie die besondere Bedeutung des Waldes für den Wasserrückhalt. Vor allem kleinere Bäche trocknen aus. In Kenzingen haben wir dies in diesem Sommer auch am Kenzinger Dorfbach beobachten können.

Die Stadt Kenzingen hat in ihrem großen Waldbesitz hervorragende Möglichkeiten, den Wald als Wasserspeicher zu verbessern und den Oberflächenabfluss deutlich zu verringern.

Die Versickerung im Wald nutzt der Wasserversorgung der Bäume, erhöht die Quellschüttung und speist die Bäche und erhöht den Grundwasservorrat. Des Weiteren verzögert Wald bei hohen Niederschlägen die Abflussbildung: Wasser aus dem Wald erreicht die Vorfluter deutlich später als Wasser aus Wiesen und Äckern.

Kenzingen hat als großer Waldbesitzer preisgünstige und effektive Möglichkeiten, den Oberflächenabfluss aus dem Wald zu verringern und der Versickerung zuzuführen.

Im Bergwald bieten sich neben waldbaulichen Maßnahmen (strukturierte Bestände aus mehreren Baumarten, Naturverjüngung, keine größeren Kahlfelder, Totholz belassen) auch technische Möglichkeiten, das Wasser im Wald möglichst weit zu verteilen:

- Wasser vom Wegkörper weggleiten, so dass es im Wald breitflächig versickern kann,

- in flacheren Hangbreichen Wasser in Flutgräben und -mulden versickern lassen,
- am Dohlenauslauf Erosion verhindern,
- Anlage von Tümpeln (nach Rücksprache mit dem Naturschutz- und Wasserwirtschaftsamt),
- wenig befahrene und/oder von Waldbesuchern wenig aufgesuchte Waldwege extensiv pflegen (Gräser verbrauchen viel Wasser).

Die dazu notwendigen Maßnahmen werden örtlich sehr verschieden sein. Nach Starkregenereignissen weisen die Spuren der Überflutungen von Wegen und Bächen auf die notwendigen Maßnahmen hin. Gründliche Untersuchungen und nachfolgende Planungen sind daher notwendig.

Für das Projekt bieten sich folgende Institutionen der Stadt Kenzingen für eine Zusammenarbeit an:

- Forstamt des Landkreises EM
- Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Abt. Bodenkunde
- Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg

Für die Planungsarbeiten wird ein mit den Verhältnissen Wasser und Wald vertrautes Büro beauftragt.

Die Stadt stellt dafür im Haushalt 2023 einen Betrag von 40.000 € ein für Planung und erste Umsetzung. In den beiden darauffolgenden Jahren sind weitere Mittel vorzusehen. Der Umfang ergibt sich aus den Planungsvorgaben. Die Finanzierung erfolgt u.a. aus den Mitteln, die der Stadt in 2021 aus der Bundeswaldprämie zugeflossen sind.

Im neuen Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ fördert die Bundesregierung „Maßnahmen zur Wasserrückhaltung“ im Wald.¹

Mit dem Beginn der Planungen ist im Jahr 2023 zu beginnen, da die Ortskenntnis und die Kompetenz unseres kommunalen Forstbediensteten Herrn Kaesler die Planungsarbeiten deutlich vereinfacht und damit beschleunigt.

Auskünfte erteilt Dr. Eberhard Aldinger

Kenzingen, den 17. Nov. 2022

Für die CDU-Fraktion

¹ Richtlinie für Zuwendungen zu einem Klimaangepassten Waldmanagement www.klimaanpassung-wald.de/sevice/dokumente